

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 225.

Freitag den 26. September.

1856.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal in der ersten Woche mit „**Bein Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Die Schlacht bei Wachau.

(Fortsetzung.)

Die Brigade Pirch kam ungefährdet an Guldengossa heran und besetzte den östlichen Eingang mit drei Bataillonen; die russische Division machte in gleicher Höhe Front, den rechten Flügel an den Universitätswald gelehnt. Von der Reiterei von Pahlen, welche zwei Tage zuvor auf diesem Felde so tapfer gestritten, lesen wir nicht, daß sie durch eine muthige Utrake dem Fußvolk irgendwo Lust gemacht. Von dem furchtbaren Kanonenfeuer erschüttert, begnügte sie sich nur, die Lücke zwischen dem Prinzen von Württemberg und dem Fürsten Gortschakof auszufüllen und durch ihre reitende Artillerie den Feind aufzuhalten. Auch sie mußte sich gegen Guldengossa zurückziehen.

Die vierte Angriffssäule unter Klenau, wobei sich die preußische Brigade Zieten befand, rückte von Groß-Pöpsna durch den östlich von Liebertwolkwitz befindlichen, wenig umfänglichen Krähenwald und schickte sich an, Liebertwolkwitz selbst anzugreifen. Die Vorhut war auf den oben genannten Colmberg, der die ganze Gegend beherrscht, eine Viertelmeile nordöstlich von Liebertwolkwitz, vorgesandt worden, den sie noch unbesetzt fand und auf dem sie sich mit mehreren Bataillonen und zwei Batterien aufstellte. Dieser Colmberg lag sehr günstig, den Feind bei Liebertwolkwitz in der linken Seite zu beschießen. Dieser Vortheil machte es der

Masse des Corps von Klenau und der Brigade Zieten möglich, nachdem man sich lange mit abwechselndem Erfolge im Krähenwalde geschlagen, Liebertwolkwitz zu nehmen und das Corps von Lauriston zurückzudrängen. Indes wahrte auch dieser Erfolg nicht lange. Schon nach 11 Uhr war die vordere Division des Corps von Macdonald auf dem Schlachtfelde angekommen. Sogleich setzte sich diese gegen den Colmberg, dessen Wichtigkeit man über dem Besitz von Liebertwolkwitz vernachlässigt zu haben scheint, in Bewegung und nahm ihn mit stürmender Hand. Kaum war dieses geschehen, so ging General Lauriston, von Napoleon durch zwei Divisionen der jungen Garde unterstützt, gegen Liebertwolkwitz vor und eroberte es zurück. Das ebenfalls nun herangekommene Reitercorps von Sebastiani trabte um den rechten Flügel der Oesterreicher herum und fiel ihnen in den Rücken. General Klenau hatte sich schon im Anfange des Gefechts sehr schwach an Reiterei gefühlt und es war ihm auf seine Vorstellung noch rechtzeitig Unterstützung aus der Reserve-Reiterei des Corps von Kleist zugesandt worden. Mit Hilfe derselben konnte der Rückzug zwar nicht ohne Verlust, aber doch im Wesentlichen ungefährdet geschehen. General Klenau ging bis in die frühere Stellung von Groß-Pöpsna und Fuchshain zurück, mit dem linken Flügel an den Universitätswald gelehnt.

Der Angriff sämtlicher Truppen von Wittgenstein war auf allen Punkten abgeschlagen.



Noch unglücklicher fiel in dem Winkel zwischen Elster und Pleiße das Gefecht aus, von welchem sich der Oberfeldherr Schwarzenberg so viel versprochen und worauf er eigensinnig beharrt hatte. Es war, wie wir wissen, seine Absicht, den Uebergang über die Pleiße bei Connewitz zu erzwingen, um den rechten Flügel der Franzosen zu überwältigen und im Rücken zu fassen. Er befahl der Heerabtheilung von Meerfeldt dahin vorzugehen, während die österreichische Reserve von Homburg bis zum Dorfe Gautsch nachrückte. General Meerfeldt gerieth bald in einen Wald von hohen Eichen und dichtem Gestrüpp, der so sumpfig war, daß er nur gerade auf der Straße vordringen konnte. Es war nicht möglich, irgendwo Geschütz aufzustellen. Der Feind hatte alle Brücken über die Pleiße abgebrochen, und der Fluß war durch monatlangen Regen ziemlich angeschwollen. Während man in der Tiefe stand, hatte der Feind auf dem jenseitigen hohen Ufer zahlreiches Geschütz mit großer Umsicht aufgestellt und eine fortlaufende dichte Schwärmerlinie hatte den hohen Rand so eingenommen, daß sie und die dahinter befindlichen geschlossenen Abtheilungen überall gedeckt waren. Als man Connewitz gegenüber, welches auf dem rechten hohen Rande liegt, angekommen war, fand man den Angriff nach einigen Versuchen unausführbar, weil der Feind den Uebergang und den Damm mit einem großen Uebermaaß von Geschütz beschränkt und sein Gewehrfeuer die volle Kraft auferte. Dagegen konnten österreichischerseits die wenigen Geschütze, die man etwa vorbringen konnte, und das Feuer der Schützen aus der Tiefe nach der Höhe von keiner Wirkung sein.

General Meerfeldt überzeugte sich nach einiger Zeit, daß er die Erzwingung des Ueberganges bei Connewitz aufgeben müsse. Er versuchte diese nun eine Viertelstunde aufwärts der Pleiße bei Löbnitz. Allein auch hier fand er alles dicht mit Holz bewachsen, den Boden häufig sumpfig, die Wiesen sehr feucht. Es war nicht möglich auf nur irgend wirksame Art Geschütz aufzustellen. Der Feind war überall im unverhältnißmäßigsten Vortheil, so daß auch hier der Uebergang aufgegeben werden mußte.

Es blieb nur übrig, diesen noch weiter oberhalb, bei Dölitz, eine halbe Stunde von Connewitz zu versuchen. Dieses Dorf liegt an beiden Ufern der Pleiße, das Rittergut auf dem linken. Letzteres war schon um 8 Uhr Morgens von den Oesterreichern besetzt worden. Es entstand hier nun zwar ein sehr heftiger Kampf, aber es gelang auch hier nicht hinüberzubringen, weil die Polen mit seltener Tapferkeit alle hierauf gerichteten Versuche zurückwiesen.

Fürst Schwarzenberg war höchst vertrießlich, daß sein Plan so unübersteigliche Schwierigkeiten fand, dennoch konnte er sich nicht entschließen, ihn aufzugeben und er wollte ihn wenigstens in vermindertem Maaßstabe zur Ausführung bringen. Er befahl daher dem General Meerfeldt bei Connewitz Scheinangriffe fortzusetzen, dagegen den Uebergang bei Dölitz um jeden Preis zu erzwingen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachricht.

Se. Majestät der König haben dem ordentlichen Professor an der Universität zu Halle, Geheimen Justizrath Dr. Henke, den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Predigtanzeigen.

Am 19. Sonnt. nach Trinitatis (den 28. Septbr.) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diac. Boigt. Nach beendigter Predigt allgem. Beichte und Communion Herr Superint. Dryander. Um 2 Uhr Herr Superint. Dr. Franke.

Montag den 29. September um 8 Uhr Herr Cand. Stammer.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diac. Sichel. Um 2 Uhr Herr Hülfspred. Marschner.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diac. Dr. Wolf. Um 2 Uhr Herr Candidat Schmeißer. Mittwoch den 1. Octbr. früh 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Dompred. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Superint. Neuenhaus.

Montag den 29. Septbr. Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 27. Septbr. Besper um 6 Uhr Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 28. Septbr. um 9 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Derselbe.

herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. C. K. Stein.

Bekanntmachungen.

Die nachstehende Bekanntmachung:

Bei dem bevorstehenden Umzugs-Termine bringe ich die bereits wiederholt bekannt gemachten Verordnungen wegen den An- und Abmeldungen der Miethsbewohner, Dienstboten, Gewerbegehülften u. c., ihrem wesentlichen Inhalte nach, in Nachstehendem zur genauesten Beachtung hierdurch in Erinnerung:

- 1) Jeder Hausbesitzer (Wicewirth) ist für seine Person verpflichtet, die ein- und abgezogenen Miethsbewohner binnen 24 Stunden nach erfolgtem Ein- resp. Abzuge schriftlich bei dem Einwohner-Melde-Amte, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 6, zu melden.
- 2) Dieselbe Verpflichtung hat jeder Miethsbewohner für die in seine Wohnung, entweder in Astermieth, chambre garni oder Schlafstelle aufgenommenen oder abgezogenen Personen in gleicher Frist nach erfolgtem Ein- oder Abzuge.
- 3) Fabrikbesitzer, Kaufleute, Meister und Dienstherrschäften, welche Gehülften, Lehrlinge, Hausoffizianten oder Dienstboten in ihre Arbeit oder Dienst nehmen, haben die An- und Abmeldung derselben gleichfalls binnen 24 Stunden nach erfolgtem An- oder Abzuge in dem Einwohner-Melde-Amte zu bewirken, und die vorschriftsmäßigen Arbeits-Karten oder Gesindebücher zu erfördern, resp. vorzulegen. Es macht hierbei keinen Unterschied, ob der Gehülfe, Dienstbote u. c. von hier gebürtig und zur Zeit noch ortsangehörig, oder als Fremder eingewandert, oder anhero gezogen ist.

4) Verheirathungen müssen von dem Ehemanne angemeldet werden.

5) Neugeborene Kinder sind nach erfolgter Taufe und zwar mit dem Vermerke: ob sie in oder außer der Ehe geboren, zu melden.

6) Zur Meldung eines Todesfalls ist zunächst das Familienhaupt, dann der Vermiether, endlich die Person, welche für die Beerdigung sorgt, verpflichtet.

7) Alle An- und Abmeldungen geschehen in doppelten Exemplaren, von welchem das eine bei dem Einwohner-Melde-Amte verbleibt, das andere aber gestempelt zurückgegeben wird, und muß

8) jede An- und Abmeldung enthalten: den Vor- und Zunamen der An- und Abzumeldenden, bei Ehefrauen, Wittwen, separirten Ehefrauen auch den Geschlechtsnamen; das Geburtsjahr und Tag; Religion; Stand oder Gewerbe oder Dienstverhältniß; Angabe der letzten und neu bezogenen Wohnung nach Straße und Nummer. Gedruckte Formulare zu den An- und Abmeldungen sind auf dem Einwohner-Melde-Amte zu dem Preise von 3 \mathcal{R} . für zwei Exemplare zu haben; es bleibt aber auch Jedem überlassen, die Meldungen selbst zu schreiben.

9) Uebertretungen der vorstehenden Vorschriften ad 1—6 incl. ziehen nach den ergangenen Verordnungen eine Geldbuße bis zu 5 \mathcal{R} . oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich, und tritt diese Strafe nicht nur ein, sofern die An- oder Abmeldung ganz unterlassen, sondern auch, wenn sie nicht in der vorgeschriebenen Zeit erfolgt ist.

Halle, den 15. September 1855.

Der Königliche Polizei-Director
(gez.) v. Bosse.

wird hierdurch zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht. Halle, den 23. September 1856.

Der Königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Es soll die Lieferung von 400 Stück schmiedeeisernen Candelaberbügel in 4 gleichen Parthien an die Mindestfordernden verdingen werden. Lieferungslustige werden aufgefordert, die Modelle und Bedingungen im Bureau der Gas-Anstalt einzusehen; ebendasselbst auch bis zum 29. Septbr. cr. ihre versiegelten Offerten mit dem Vermerk: „Submission auf Candelaberbügel“ abzugeben.

Halle a/S., den 23. September 1856.

Die Commission für Gaserleuchtungs-Angelegenheiten.



Freitag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen auf hiesigem Rathshaushofe altes Brennholz, Bretter, Thüren, Fenster und altes Eisen öffentlich versteigert werden.

Halle, den 25. September 1856.

Der Stadtbaumeister.

Freitag den 26. d. M. Nachmittags 4 Uhr sollen auf dem Kirchhofe an der Glauchaischen Kirche altes Brennholz und alte Bretter öffentlich versteigert werden.

Halle, den 25. September 1856.

Der Stadtbaumeister.

Drei Häuser auf dem Sandberge, zwei mit 3 und eins mit 8 Stuben, sind zu verkaufen durch

M. Kuckenburg, gr. Klausstr. Nr. 11.

Eine Partie alte Steine liegen auf dem Markte vor der Rathswaage zum Verkauf.

Nächsten Montag und Donnerstag Broihan im Schwemmenbrauhaus bei **S. Müller.**

Ein eiserner Kochofen mit Kachelauflatz ist billig zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 11.

Eine Hobelbank, ein eiserner Schraubstock mit Feiltisch ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Ein Schwein ist zu verkaufen bei **Lorenz**, Unterplan Nr. 7.

Ein großer Jagdhund zum Ziehen ist zu verkaufen vor dem Mannischen Thore Nr. 1.

Tanzunterricht.

In der 2ten oder 3ten Woche des Octobers beginnt der Unterricht des bevorstehenden Wintersemesters. Um das Arrangement so treffen zu können, wie es den geehrten Theilnehmern convenirt, bitte ich um möglichst zeitige Anmeldungen.

W. Rocco,
Märkerstraße Nr. 23.

Logis-Räumungen, so wie einspännige **Möbelfuhren** werden bei reeller Bedienung noch angenommen Weidenplan Nr. 11 bei

Friedrich Henze.

Möbelfuhren nimmt an gr. Brauhausgasse 15.

Pfiskmann, Tischlermeister.

Ein ehrlicher, kräftiger Arbeiter findet auf 8 bis 14 Tage Beschäftigung bei

S. N. Regel, Leipziger Straße 106.

Eine noch gut gehaltene **Decimal-Waage** (Tragkraft bis 2 Ctr) wird zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Bernh. Schober**, gr. Steinstr.

Junge Leute finden dauernde Beschäftigung in der **Wattensabrik** Leipziger Straße Nr. 5.

Ein Mädchen, die gut nähen kann, findet Beschäftigung, desgleichen ein Bursche, Markt, Bärzgasse 7.

J. F. Naue.

Zwei neu eingerichtete größere Wohnungen sind zu vermieten und sogleich zu beziehen gr. Ulrichsstr. 29.

Eine oder zwei sehr freundlich möblirte Dachstuben mit Kammern zu vermieten Taubengasse Nr. 8.

Eine freundliche meublirte Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren ist zu vermieten

Dberleipziger Straße Nr. 31.

Eine **freundliche und bequem eingerichtete Wohnung** von 4—5 Stuben, 4 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, vor dem **Leipziger Thore** gelegen, ist wegen eingetretenen Familien-Verhältnissen des jetzigen Inhabers sofort anderweitig zu vermieten und den **1. October** oder den **1. Januar** zu beziehen.

Näheres zu erfahren bei **C. Pösgoldt**, Magdeburger Chaussee 7.

Dank.

Für die vielseitig bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung meines verstorbenen Mannes sage ich allen Freunden und Bekannten, insbesondere seinen Herren Kollegen, welche ihn zu seiner Ruhe bestatteten, meinen herzlichsten Dank. **Albertine Bilgenroth.**

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. September 1856.

Weizen	3	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	3	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	=	10	=	—	=	=	2	=	16	=	3	=
Gerste	1	=	28	=	9	=	=	2	=	2	=	6	=
Hafer	—	=	26	=	3	=	=	1	=	1	=	3	=